

Franckesche Stiftungen zu Halle

Träume des griechischen Philosophen Aristobulus

Levesque, Pierre Ch.

Leipzig, 1762

VD18 12807915

Siebender Traum. Die neue Welt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

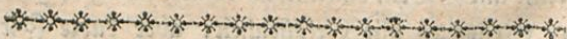
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-194157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-194157)

sie erweckt wieder Begierden in aller Herzen. Ein einziger ist so verwegen sich zu erklären, und sie verachtet ihn: er wird krank, er ist dem Tode nahe! er mag sterben! desto besser. Die Comödiantinn wird wieder wie zuvor im Rufe stehen.

So war das Gemälde beschaffen, das mir ein eiteler Traum vorstellte. Es ist nicht möglich, daß so ein Volk auf der Erde seyn kann. Wenn unterdessen sich eine ähnliche Nation finden sollte, so glaube ich, daß sie unglücklich, und bey dem Allen nicht zu beklagen seyn würde.



Siebender Traum.

Die neue Welt.

Ich sahe mich in einer Nacht in eine neue Welt versetzt. Ich traf daselbst Menschen von einer sehr sonderbaren Gestalt an: dem Ansehen nach hielt ich sie für Bürger aus einer benachbarten Stadt, und fragte sie, wo der Weg nach ihrer Stadt zu gieng. Sie sahen mich mit großen Augen an, indem sie das letzte Wort nicht begriffen. Endlich erklärte ich ihnen, durch viele Umschreibungen, was eine Stadt sey. Sie antworteten mir, daß sie keine hätten — Ey! wo aber wohnt ihr denn? — Wo anders, als

als auf diesem Felde? — Aber wie schützt ihr euch denn gegen die harte Kälte des Winters, gegen die brennende Hitze des Sommers, und gegen die kalten Feuchtigkeiten des Abends? — Sie sahen mich mit Verwunderung an, und ich merkte, daß ihnen keins von diesen Worten bekannt war. Sie sagten mir hernach, daß die Luft bey ihnen stets warm und rein sey, und daß sie durch keine Veränderung derselben genöthigt würden, das Feld zu verlassen. Indem ich mit ihnen herumspazierte, bezeugte ich ihnen meine Verwunderung, daß ich allenthalben Rasenbänke, auf denen man sich niedersitzen konnte, und nirgends weder Bäume, noch Weinstöcke, noch besäete Felder, noch Bäche und Flüsse gewahr ward; ich mußte mir noch die Mühe nehmen ihnen von allen diesen Dingen Beschreibungen zu machen, und hörte mit Erstaunen, daß sie ihnen gänzlich unbekannt wären, indem sie weder äßen noch tranken. Da ich dieses Volk so tumm fand, so fragte ich sie, ob ich nicht Gelegenheit haben könnte mit einem ihrer Weisen zu sprechen? Ein neuer unbekannter Ausdruck, eine neue Erklärung, durch welche ich einsah, daß sie nicht wußten was Künste und Wissenschaften sind. Habt ihr einen König? Nein antworteten sie, wir haben nichts, das so heißt. — Ihr seyd also Republicaner, und werdet von Magistratspersonen regiert? — Auch das nicht; wir wissen